

PRESSEMITTEILUNG vom 01.11.2017

Einzig richtige Entscheidung

Zum heute von Ministerpräsident Dietmar Woidke verkündeten Aus der Kreisgebietsreform äußert sich der SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Roick:

„Ein Haus lässt sich nicht ohne standhafte Grundmauern erbauen. Die geplante Kreisgebietsreform, also das Haus, stieß im Land auf überwältigende Ablehnung. Ohne die Akzeptanz von Landräten, Bürgermeistern und auch Bürgern lässt sich solch ein Mammut-Projekt nicht realisieren. Für die Kreisgebietsreform fehlten also die standhaften Grundmauern. Daher ist es nur folgerichtig, dass unser Ministerpräsident jetzt diesen Schritt geht. Ich selbst war bei den Anhörungen im Innenausschuss des Landtages dabei und erlebte die ablehnende Haltung unter anderem der Kommunen mit.

Wie bekannt ist, gehörte ich ebenfalls zu den Kritikern der Kreisgebietsreform, da die in den letzten Wochen diskutierten Pläne aus meiner Sicht nicht die beste Lösung für die Lausitz gewesen wären.

Jetzt muss es das Ziel sein, geordnet und gemeinsam einen Weg in die Zukunft zu finden, der mit stabilen Grundmauern beginnt. Im Hinblick auf die Forstverwaltung muss jetzt ein neues Konzept erarbeitet werden, das festlegt, wie die Forst zukünftig organisatorisch und personell aufgestellt sein soll. Außerdem hoffe ich, dass das nun zusätzlich zur Verfügung stehende Geld für Infrastrukturmaßnahmen auch tatsächlich schnell in den Straßenasphalt fließt und nicht durch langwierige Planungen behindert wird.“